

Entwicklung der Vereinsmitgliedschaften in Stuttgarter Sportvereinen 2000 bis 2010

Nadja Wittmann

Seit 2000 ist die Anzahl an Mitgliedschaften in Stuttgarter Sportvereinen stark gestiegen. Dies lag hauptsächlich an der Zunahme der Mitgliedschaften im Bereich Fußball. Die meisten Sportler/innen sind in den Bereichen Fußball, Turnen und Tennis zu verzeichnen. Neben der allgemeinen Entwicklung und den bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigenden Sondereffekten wird in diesem Aufsatz auch die räumliche Verteilung der Sportvereine beschrieben.

Die Zahl der Mitgliedschaften der Stuttgarter Vereine, die dem Württembergischen Landessportbund e.V. (WLSB) angehören, lag zwischen 2000 und 2003 relativ konstant um die 125 500 Mitglieder mit jährlichen Steigerungs- und Schrumpfraten von plusminus zwei Prozent (vgl. Abbildung 1). Mit einem Zuwachs von 7,8 Prozent begann im Jahr 2004 eine Phase stetiger Steigerungen der Mitgliedszahlen. Dieses starke Wachstum hielt bis 2008 an. Seit dem Jahr 2000 ist die Mitgliederzahl damit um 35,6 Prozent gestiegen, was hauptsächlich auf den Mitgliederzuwachs bei dem Verein für Bewegungsspiele Stuttgart 1893 e.V. (VfB) zurückzuführen ist.

Im Gegensatz dazu hat sich die Anzahl der Vereine kaum erhöht. Vielmehr liegt die Zahl konstant bei rund 300 – bis auf einen Ausreißer im Jahr 2007 mit 312 Vereinen.

Bei diesen Mitgliedszahlen wird nicht zwischen aktiven und passiven Mitgliedschaften unterschieden. Des Weiteren geht aus der Statistik nicht hervor, ob eine Person Mitglied in mehreren Vereinen ist beziehungsweise ob sie in Stuttgart wohnt oder nicht. Auch sind Fitnesscentergänger, Betriebssportgruppenzugehörige und Mitglieder in Vereinen, welche nicht dem Württembergischen Landessportbund e.V. angehören, statistisch hier nicht erfasst. Die Mitgliederzahl in Stuttgarter Sportvereinen lässt deshalb nur bedingt einen Rückschluss auf die tatsächliche Zahl der Sport treibenden Stuttgarter zu.

Die Entwicklung der Zahl der Mitgliedschaften je 100 Einwohner ist in Abbildung 2 dargestellt. Auch hier ist die

Stagnation bis 2004 mit kleinen Schwankungen bei 21 Mitgliedschaften je 100 Einwohner beobachtbar. Die

Abbildung 1: Mitgliedschaften in Stuttgarter Sportvereinen im Württembergischen Landessportbund e.V. 2000 bis 2010

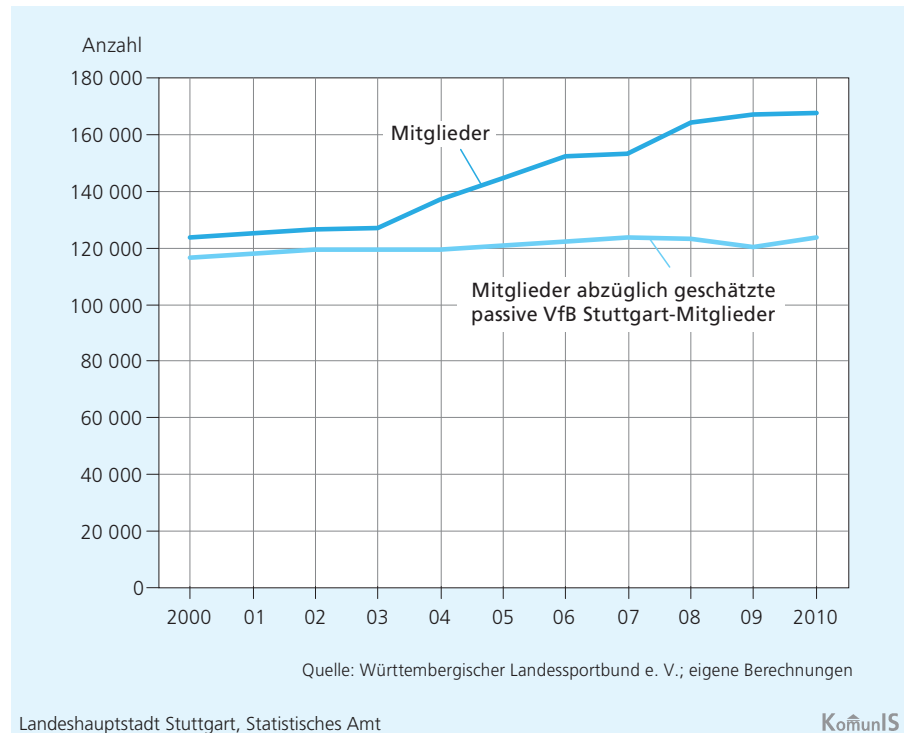
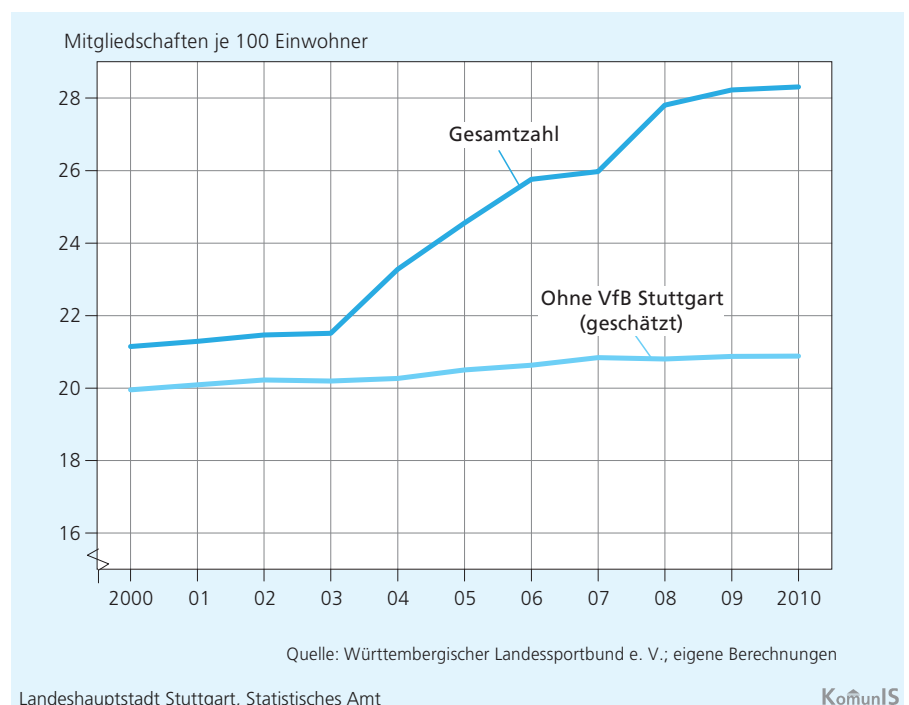


Abbildung 2: Mitgliedschaften in Stuttgarter Sportvereinen je 100 Einwohner 2000 bis 2010

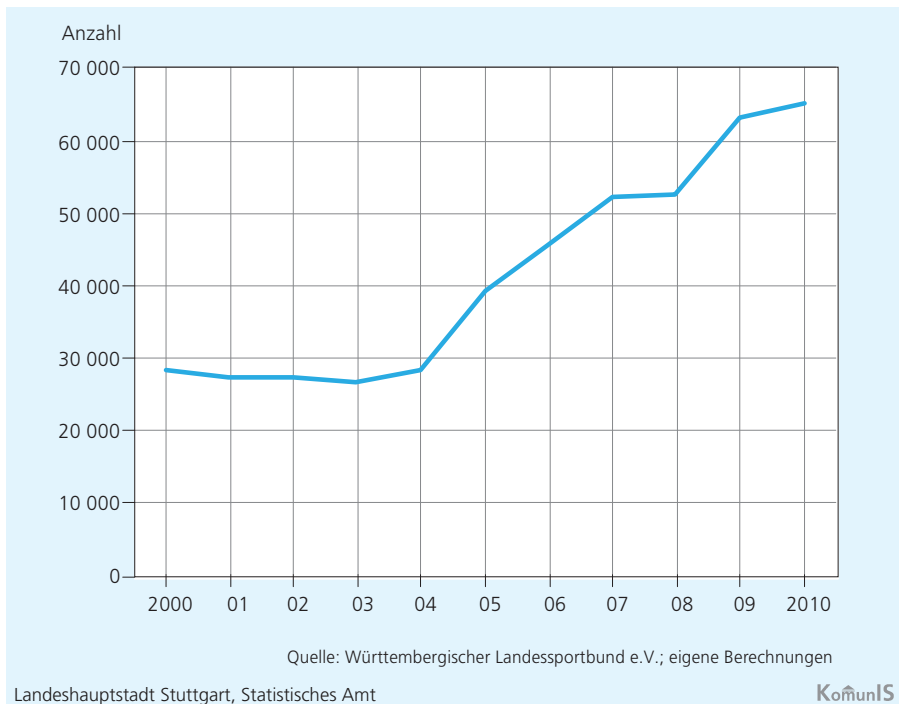


Steigerung der Mitgliederzahlen nach 2004 führte bis ins Jahr 2009 zu einem Anstieg auf über 28 Mitgliedschaften je 100 Einwohner. Da Mehrfachmitgliedschaften möglich sind und eine Mitgliedschaft in einem Verein nicht an den Wohnort des Mitgliedes gebunden ist, ist diese Zahl nicht als Anteil der Stuttgarter Bevölkerung in Vereinen zu verstehen. Die Statistik in dieser Hinsicht am stärksten verzerren die Mitgliedszahlen des VfB. 2010 wohnen 86 Prozent aller VfB-Mitglieder nicht in Stuttgart. Nur zwei Prozent aller Mitglieder sind aktiv (713). Dagegen haben die beiden nächst größeren Vereine in Stuttgart (der Männerturnverein Stuttgart 1843 e.V. und die Sportvereinigung Feuerbach 1883 e.V.) zu 94 Prozent beziehungsweise 91 Prozent Mitglieder, die im PLZ-Bereich „70“ wohnen.

Aufgrund der Sonderstellung des VfB wurde in der Abbildung 2 der Bezug der Mitgliedschaften auf die Bevölkerungszahl auch ohne die geschätzten passiven VfB-Mitglieder vorgenommen. Der Indikator sinkt dadurch deutlich. Ohne die Mitglieder des VfB liegt die Zahl der Mitgliedschaften je 100 Einwohner im gesamten Beobachtungszeitraum zwischen 20 und 21 mit einer leicht zunehmenden Tendenz in den letzten beiden Jahren. Wird davon ausgegangen, dass im Schnitt 90 Prozent aller Sportvereinsmitglieder aus Stuttgart sind, die Stuttgarter relativ selten in mehreren Vereinen und selten in Sportvereinen anderer Gemeinden Mitglied sind, so lässt sich abschätzen, dass etwa jeder sechste Stuttgarter Mitglied eines Sportvereins ist.

Der starke Anstieg der Zahl der Vereinsmitgliedschaften nach 2003 ist allein auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen im Bereich „Fußball“ zurückzuführen (vgl. Abbildung 3). Zwischen 2002 und 2010 sind diese nach einer langen Stagnation um über 144 Prozent gestiegen. Der Mitgliederboom begann im Jahr 2003 mit einer Zunahme der Mitgliedschaften gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozent. Das darauf folgende Jahr weist eine beispiellose Steigerung von 39 Prozent auf – was ausschließlich auf die Entwicklung beim VfB zu-

Abbildung 3: Mitgliedschaften im Bereich Fußball in Stuttgart 2000 bis 2010



rückzuführen ist, der im Jahr 2004 seine Mitgliederzahl mehr als verdoppelte. Insgesamt hatte der VfB zwischen 2002 und 2010 eine Mitgliedersteigerung um 501 Prozent auf über 44 000 Mitglieder zu verzeichnen. Damit ist der VfB auch mit großem Abstand der größte Sportverein Baden-Württembergs; an dritter Stelle

im Land rangiert der Männerturnverein Stuttgart e.V. (vgl. Tabelle 1). Hintergrund des enormen Mitgliederzuwachses des VfB ist eine veränderte Vereinsstrategie mit dem Bemühen, zu den mitgliederstärksten Fußballbundesligisten aufzuschließen (der VfB rangiert zur Zeit in der 1. Bundesliga nach der Mitgliederzahl auf Platz 5;

Tabelle 1: Die größten Sportvereine in Baden-Württemberg 2010

Rang	Verein	Mitgliederzahl 2010
1	VfB Stuttgart e.V.	44 045
2	SSV Ulm 1846 e.V.	9 650
3	Männerturnverein 1843 Stuttgart e.V.	8 625
4	AC Weinheim	8 607
5	VfL Sindelfingen e.V.	8 581
6	Sportvereinigung Böblingen e.V.	6 987
7	Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V.	6 434
8	Sportverein Salamander Kornwestheim 1894 e.V.	6 367
9	Turn- und Sportgemeinschaft 1845 Heilbronn e.V.	6 185
10	TSG Weinheim	6 092
11	Turngemeinde Biberach e.V.	6 088
12	Sportvg Feuerbach e.V.	6 087

Quelle: Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

Quelle: Deutsche Fußballliga); mit der Mitgliedschaft verbunden sind Vorteile beim Kauf einer Dauerkarte und beim Erwerb von Einzeltickets für wichtige nationale und internationale Fußballspiele. Die Mitgliederzahlen der Fußballvereine/-abteilungen (ohne den VfB) stieg in diesem Zeitraum dagegen „nur“ um 10,5 Prozent.

In der Beliebtheit der Sportarten (vgl. Tabelle 2) liegt Fußball (65 600 Mitglieder; angeboten in 103 Vereinen/Abteilungen) weit vor dem Turnen (43 400 Mitglieder; in 85 Vereinen/Abteilungen) und dem Tennis (12 900 Mitglieder; in 67 Vereinen/Abteilungen). Um den Sondereinfluss der Mitgliederentwicklung beim VfB bereinigt, ist allerdings die Sportart „Turnen“ mit Abstand die beliebteste. Entsprechend haben auch die drei größten Stuttgarter Vereine ihren Angebotsschwerpunkt beim Fußball und Turnen: Mit Abstand der größte Verein ist im Jahr 2010 der VfB mit ca. 44 000 Mitgliedern. Der Männerturnverein Stuttgart 1843 e.V. (mit Sitz in Stuttgart-West) hat ca. 8600 Mitglieder. Die Sportvereinigung Feuerbach 1883 e.V. hat ca. 6100 Mitglieder.

Die Vielfalt der im Vereinssport angebotenen Sportarten nahm bis zur Jahrtausendwende stetig zu. Seit dem Jahr 2000 erstreckt sich das Angebot auf etwa 45 Sportarten. In den Jahren 1986 und 1998 haben sich erstmals Vereine in den Kampfsportarten Taekwondo und Ju-Jutsu gebildet. Baseball und Motorsport (beide 1988) und Triathlon (1989) kamen im Vereinssport noch in den 80er-Jahren auf. In den 90er-Jahren wurden dann Vereine/Vereinsabteilungen im Bereich American Football, Boccia und Pool-Billard (alle 1992) sowie Sportakrobatik (1995), Klettern/Bergsport (1997) gegründet. Kurzfristig war auch die Sparte Dart (2006 und 2007) vertreten; Bahngolf wird seit 2004 nicht mehr im Vereinssport angeboten. Seit 2009 neu angeboten wird der Bogensport. 2010 ist noch Rasenkraftsport (mit Disziplinen wie: Hammerwurf, Gewichtwurf und Steinstößen) hinzugekommen. Insgesamt war im Jahr 2010 in den 299 Sportvereinen in 841 Vereinsabteilungen die Ausübung

Tabelle 2: Mitgliedschaften in den 10 beliebtesten Sportarten in Stuttgart 2010

Sportart	Mitgliedschaften	Vereine/Abteilungen
Fußball	65 600 ¹	103
Turnen	43 400	85
Tennis	12 900	67
Ski	7 200	50
Schwimmen	5 500	26
Leichtathletik	5 500	47
Handball	4 700	35
Tischtennis	3 200	51
Klettern/Bergsport	3 000	7
Tanzsport	3 000	35

¹ Mit Passivmitgliedern des VfB Stuttgart.

Quelle: WLSB; eigene Berechnungen

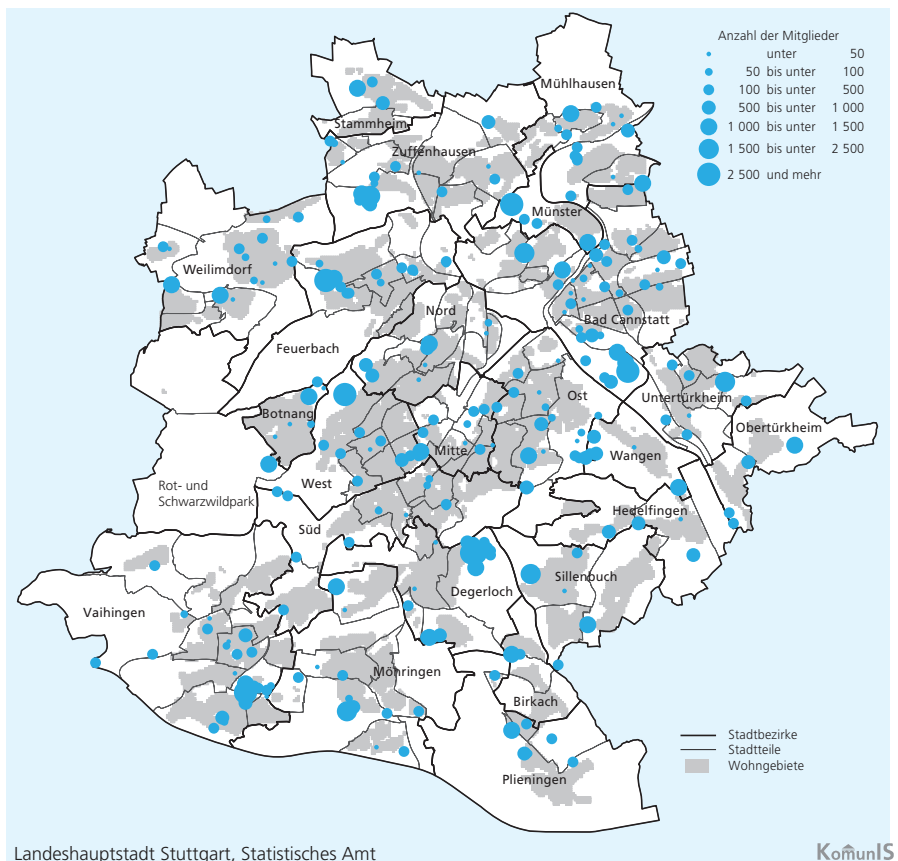
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMuNIS

von 47 Sportarten möglich. Damit war im Schnitt ein Verein in knapp drei unterschiedliche Abteilungen gegliedert, beziehungsweise bot drei Sportarten an.

Die räumliche Verteilung der Vereins-sitze/Sportstätten und der zugehörigen Zahl an Vereinsmitgliedschaften für 2009 enthält Karte 1. Soweit bekannt oder recherchierbar wurde der

Karte 1: Räumliche Verteilung der Stuttgarter Sportvereine und ihre Mitgliederzahl im Jahr 2009



jeweilige Verein seinem Vereinsheim oder einer Sporthalle beziehungsweise einem Sportplatz als vermutlichem Hauptsitz zugeordnet. In wenigen Fällen musste auf die Geschäftsadresse oder die Adresse des Ersten Vorsitzenden ausgewichen werden. Da insbesondere größere Vereine in der Regel mehrere Sportstätten nutzen, steht die Zuordnung von Mitgliedern zu Sportgebieten unter diesem Vorbehalt.

Die Vereinssitze sind über das ganze Stadtgebiet verteilt. Sehr häufig befinden sich die Sportstätten an Siedlungsrändern. Eine erwartbar starke Konzentration von Vereinen mit hohen Mitgliederzahlen besteht in Gebieten mit großen Sportanlagen. Bei einzelnen Vereinen lag die zugehörige Sportanlage nicht auf Stuttgarter Gemarkung (z. B. die des „Stuttgarter Golfclub Solitude Mönsheim e.V.“ in Mönsheim oder die „Schützengilde 1848 Cannstatt e.V.“ in Fellbach).

Auf der Karte sind die Ballungen großer Vereine im Sport- und Erholungsgebiet Waldau (z. B. TSV Stuttgart e.V., Sportverein Stuttgarter Kickers e.V.,

DAV Sektion Schwaben Stuttgart e.V.), im Sportgebiet Schwarzbach (unter anderem Sportverein Vaihingen e.V., TSV Georgii-Allianz Stuttgart e.V.), im NeckarPark (exemplarisch VfB, Polizeisportverein Stuttgart e.V., Eisenbahner-Sportverein Rot-Weiß Stuttgart e.V.), im Wilhelm-Braun-Sportpark (z. B. Sportvereinigung Feuerbach e.V., Turnen- und Freizeit Feuerbach e.V.) sowie der Bezirkssportanlage Schlotwiese (mit dem neu gegründeten Sport- und Spielverein Zuffenhausen e.V., Turnverein 1889 Zuffenhausen e.V.) gut zu erkennen. In der Sportanlage am Kräherwald (Stuttgart-West) hat lediglich ein größerer Verein seinen Sitz (der zweitgrößte Verein Stuttgarts „Männerturnverein 1843 Stuttgart e.V.“). Auch einige andere größere Vereine mit vielen Abteilungen (Turnverein Cannstatt, Turnbund Untertürkheim oder Sportverein Sillenbuch) haben räumlich separat liegende Sportstätten.

Für die zehn größten „Sportballungsgebiete“ mit 57 von 286 Vereinssitzen im Jahre 2009 wurden für Tabelle 3 die Mitgliederzahlen der dort ansässigen Vereine ermittelt. Insgesamt konzentrieren sich auf diese zehn Gebiete

45 Prozent aller Sportvereinsmitgliedschaften, sofern man die passiven Vereinsmitgliedschaften des VfB nicht in die Betrachtung mit einbezieht. Mit knapp 10 000 Vereinsmitgliedern sind die auf der Waldau ansässigen Vereine die mitgliederstärksten in Stuttgart. Das sind ca. acht Prozent aller Mitgliedschaften in Stuttgarter Sportvereinen (ohne die Passivmitglieder des VfB). Bei der Interpretation dieser Daten ist, wie bereits geschrieben, zu beachten, dass nicht alle Mitglieder am oder in der Nähe des (zugeordneten) Hauptsitzes ihres Vereins ihren Sport ausüben. Mehrheitlich dürfte dies allerdings der Fall sein.

Tabelle 3: Mitgliedschaften in Stuttgarter Sportvereinen nach Sportgebieten im Jahr 2009

Sportgelände	Mitgliedschaften	Anteil an den Vereinsmitgliedschaften ¹
		%
Sport- und Erholungsgebiet Waldau (Degerloch)	9 500	7,8
Sportanlage Am Kräherwald (West)	8 700	7,1
Wilhelm-Braun-Sportpark (Feuerbach)	8 400	6,9
Bezirkssportanlage Schlotwiese (Zuffenhausen)	6 600	5,4
Sportgebiet Schwarzbach (Vaihingen)	6 100	5,0
NeckarPark ¹ (Bad Cannstatt)	4 100	3,3
Am Schnarrenberg (Münster)	3 700	3,0
Sportgebiet Hohe Eiche (Degerloch)	2 800	2,2
Waldebene Ost (Ost)	2 400	1,9
Lohäcker (Möhringen)	2 300	1,9

¹ Ohne die Passivmitglieder des VfB Stuttgart (ca. 42 300).

Quelle: WLSB, eigene Berechnungen